

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

208 (31.7.1898)

Beilage zu Nr. 208 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 31. Juli 1898.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 28. Juli.

Endlich haben die stolzen Spanier doch einsehen müssen, daß es mit dem Nichtanerkennen der naturgemäßen Folgen ihrer schweren Niederlage auf die Dauer nicht geht. Friede- und Handelsverhandlungen sind eingeleitet, und mag auch in ihrem Verlauf noch eine und die andere Phase einwirken, so erscheint es doch außer Frage, daß mit der Herstellung des Friedens in naher Zeit gerechnet werden kann. Von dieser Auffassung der jetzigen Lage hielten unsere Botschaften sich sympathisch berührt, und da auch gleichzeitig in der Entwicklung der Geldverhältnisse eine Wendung im Sinne der Stimmung herauszubilden, wobei auch das Geschäft, allerdings ohne gerade besonders lebhaft gewesen zu sein, etwas frischeres Aussehen hatte.

Eine der merkwürdigsten und vom gesunden Menschenverstand kaum zu begreifenden Bewegungen ist die der spanischen Obligationen, die auf die Nachricht von dem Beginn der Friedensverhandlungen neuerdings aufwärts gerichtete Bewegung einschlugen und im Laufe der Woche etwa 1 1/2% gestiegen sind. Gegen den niedrigen Preis erfuhr sie eine Besserung von etwa 8%. Nun ist es ganz zweifellos, daß der Ausgang des Krieges für Spanien direkt und indirekt große Opfer zur Folge hat und daß mit der Wahrscheinlichkeit einer Herabsetzung der Zinsen wird gerechnet werden müssen. Aber so lange man noch nicht mit etwas Bestimmtem zu rechnen hat, ist den Verkäufern, die spanische Obligationen in blanco gegeben haben, die Möglichkeit nicht geboten, ihre Stücke zu decken, und da sich keine neuen Abgeber finden, so müssen sie wohl oder übel höhere Preise bezahlen. Die Besserung ist also vorzugsweise von Denjenigen verursacht worden, die an der entgegengesetzten Bewegung ein Interesse gehabt hätten. Wenn nun die steigende Bewegung den Zeuten, die ihr sachliches Urtheil von den Kurven beeinflussen lassen, die Meinung beibringen könnte, es sei sehr richtig in Spanien und um die spanischen Finanzen besser aus, so erscheint es doch angezeigt, darauf hinzuweisen, daß die Aussichten für den Besitz der spanischen Wertpapiere nicht weniger als günstig sind und daß in dem Maße, als der Kurs sich gegen den tiefen Stand erhob, das Risiko auch wieder gemindert ist.

Das Geschäft in den übrigen ausländischen Staatspapieren erhebt sich jeder lebhaften Färbung, doch blieb seine Grundstimmung vorwiegend. Italienische Wertpapiere sind weiter von Seiten des Heimatlandes gefragt. Am Schluß des abgelaufenen Rechnungsjahres stellte sich die gesammte italienische Staatsschuld um 1 300 000 Lire an Höhe und um rund 36 000 000 Lire an Kapital niedriger als Ende Juni 1897. Diese Veränderung ist einerseits eine Folge planmäßiger Tilgung verschiedener Anleihen, andererseits aber durch vorzeitige Tilgung noch nicht fälliger Schatzscheine bewirkt worden. Die italienische Wertaufwärtsbewegung zeigt in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres günstige Entwicklung. Der gesammte Außenhandel Italiens ergibt eine Verschlechterung der Handelsbilanz um rund 105 Millionen Lire, was aber lediglich eine Folge der vorjährigen ungünstigen Getreideernte ist, ein Faktor, der aller Wahrscheinlichkeit nach im zweiten Semester in Wegfall kommen wird.

Russische Wertpapiere wenig geändert. Eine gewisse Unruhe wurde durch die Differenzen zwischen der deutschen und russischen Regierung erzeugt, indessen wird man hoffen dürfen, daß es gelingt, diese Schwierigkeiten ohne Nachwirkung aus der Welt zu schaffen.

In türkischen Werten ist das Geschäft ganz still, und von den mannigfachen Finanzplänen, welche in der letzten Zeit Gegenstand der Erörterungen waren, hört man gar nichts mehr, doch dürfte dieses Thema wohl gelegentlich wieder an die Spitze der Erörterungen treten.

Mexikanische Obligationen sind beharrlich fest. Auch Silberobligationen in regem Verkehr und guter Tendenz. Südamerikanische Wertpapiere schwach.

Die gewachsenen Friedensaussichten haben zu einer Besserung der amerikanischen Eisenbahnwertpapiere Anlaß gegeben, die aber durchaus nicht so stark war, wie diejenige der spanier. Besonders Interesse begegnen anhaltend Northern Pacific Obligationen und Aktien, ferner sind in den letzten Tagen Georgia Central Bonds in größeren Beträgen zu erhöhten Preisen aus dem Markte genommen worden.

Die deutschen Staatspapiere zeigen noch weiter schwache Haltung. Erst ganz schließlich haben sich 3-prozentige etwas befestigt. Die Rationen, die jetzt an die deutschen Reichspostbeamten zurückgegeben werden, dürften sich auf den Betrag von 40 bis 50 Millionen, vielleicht noch mehr belaufen, und es scheint, daß der größte Theil davon, der in 3-prozentigen Obligationen angelegt war, von den Besitzern zum Verkauf gebracht wird. Die Entwicklung der Geldverhältnisse ist eine befriedigende und man nimmt an, daß wenigstens in der nächsten Zeit eine Veränderung in ungünstigen Sinne nicht zu erwarten ist. Allerdings drängen es die großen Bedürfnisse der Industrie mit sich, daß vorerst auf eine Wiederkehr solcher Geldfälle, wie man sie Jahre hindurch nicht gewohnt war, nicht gerechnet werden kann. Der Ultimosatz stellt sich hier auf 3 1/2% Proz. Privatdiskont ist auf 3 1/2% Proz. zurückgegangen.

Was die Lage der Industrie anbelangt, so wird sie, soweit es sich um Eisen und Kohlen handelt, wieder außerordentlich günstig beurteilt und es besteht die Meinung, daß die Erfahrungen des letzten Krieges allmählich zu einer Vermehrung der Marineleistungsfähigkeit, zur Herstellung von Schiffen und Schiffsbewehrungen, sowie auch für andere Leistungen für strategische Zwecke führen werden. Das eröffnet den Ausblick auf eine lange Periode starker Thätigkeit der maßgebenden Eisen- und ähnlichen Unternehmungen. Eine Erhöhung der Kohlenpreise dürfte wohl in der allernächsten Zeit in Aussicht stehen. Diese Erwartung hat dazu geführt, daß sich wieder festere Stimmung für Kohlenaktien Bahn brechen konnte, während Eisenwerke, namentlich Laura und Bochumer, auf die anhaltend günstigen Aussichten bezüglich der in Aussicht stehenden Dividenden neue steigende Bewegung einschlagen konnten. Bezüglich Bochumer verläutete ferner, daß eine Ausgabe junger Aktien zu billigen Preisen in Aussicht steht, was ebenfalls anreizend wirkte.

Unter den sonstigen Industriewerthen gab sich für Elektricitätsaktien rege Kauflust kund. Die Bank für elektrische Industrie in Berlin hat sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens zu einer viel beachteten und maßgebenden Stellung empor entwickelt können.

Die Aktien der Adler-Fahrradwerke haben sich wieder wesentlich gebessert und eine Steigerung von 9 Proz. erzielen können, ferner stiegen Guano 2 Proz., Aschaffenburgische Maschinenpapiersabrik 4 Proz. und Chemische Fabrik Griesheim 4 Proz.

Auf dem Bankmarkt haben wir keine besonderen Veränderungen zu verzeichnen. Bahnwertpapiere waren im ganzen fest. Von schweizerischen Aktien waren Centralbahn gefragt und höher. Luxemburger Prince Henri schwach. Italienische Aktien fest.

Nachstehend unsere Wochenabende:

	21. Juli.	28. Juli.
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	102.60	102.40
3 1/2% Preussische Konsole	94.80	94.85
3 1/2% Preussische Konsole	102.70	102.35
8% abg. 3 1/2% Badische Dbl.	95.60	95.35
abg. 3 1/2% v. 1886	100.40	100.30
3 1/2% Badische Dbl. v. 1892 und 1894	100.60	101.30
Ungarische Goldrente	102.75	102.65
Ungarische Kronrente	99.55	99.55
5% Italienische Rente	92.40	92.50
6% Mexikaner	97.65	97.05
Deutscherische Kreditaktien	304 1/2	304.92
Diskonto-Kommanditaktien	198.60	199.40
Staatsbahn	304 1/2	303 1/2
Lombarden	69 1/2	68 1/2
Gotthard	139.—	138.—
Nordost	99.20	99.—
Laura	198.90	204.—
Bochumer	225.—	231.90
Eisenwerk	188.—	190.80
Harpener	181.—	179.—
Badische Anilin	446.90	445.50
Türkische	35.50	35.40

Literatur.

Von der neuesten vierten Auflage von „Andreas Grobmann's Panatlas“ (erscheinend in 56 Lieferungen à 50 Pf. oder in 14 Abtheilungen à 2 M.) liegt uns die fünfte Abtheilung

(im Umfange von vier Lieferungen) vor. Nach den Erfolgen Manfens wird die hier gebotene Karte der Nordpolargebiete von besonderem Interesse sein, da durch die Reiseroute Manfens das weisse, unerforschte Gebiet erheblich kleiner geworden ist, wie uns das diese Karte klar zeigt. Ein prächtiges Blatt zeigt auf neun kleineren Darstellungen die Verbreitung der wichtigsten Wild- und Kulturthiere in großer Anschaulichkeit. Bei der Uebersichtskarte des Deutschen Reiches erfordert ein kleines Nebenstück Beachtung, das die Lage der deutschen Kolonien und die Verbreitung der Deutschen auf der Erde darstellt. Die anderen Karten dieser Abtheilung beziehen sich meist auf europäische Gebiete: Die Provinzen Brandenburg, Pommern und Polen, Spanien und Portugal (mit Spezialdarstellungen von Genta und Gibraltar), Norditalien, Sizilien, Sardinien und Rußland. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika erfahren in dieser Auflage des Atlas eine außerordentlich eingehende Darstellung. In der vorliegenden Abtheilung erhalten wir das Blatt: Nordwestliche Vereinigte Staaten und südwestliches Canada mit Angabe sämtlicher Eisenbahnen und besonderer Hervorhebung der Wald- und Indianer-Reservationen. Andreas Grobmann's Panatlas bringt in seiner neuen Auflage eine Fülle von Belehrung und geographischen Material, wie es in solcher Ausstattung zu solch niedrigem Preise bisher noch nie geboten wurde.

Verschiedenes.

Hamburg, 29. Juli. Der letzte Tag des neunten deutschen Turnfestes brachte an turnerischen Vorfahrungen nur noch das Turnen der Schüler der Hamburg-Altonaer Schulen. Von etwa 4300 Knaben wurden zunächst Eisenstabsübungen und sodann verschiedene Turnspiele geübt, die eine große Schar aufmerkamer Zuschauer und begeisterten Beifall fanden. Sodann kam das Hauptereignis des Tages: die Verkündigung der Sieger durch den Vorsitzenden. Im ganzen wurden 105 Sieger im Einzelturnen, zwei Sieger im Ringen, neun im Hindernisrennen, acht im Dreisprung und neun im Schleuderballweitwerfen verkündet. Nach der Preisvertheilung und nachdem der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Professor Kühl-Stettin, der Stadt Hamburg im Namen der Turnerschaft gedankt hatte, verlas der Präsident des Turnvereins in Rom, Herr Ferro, ein vom König von Italien eingegangenes Begrüßungsgramm und überreichte sodann ein Fahnenband in den italienischen Farben. Dr. Holz schloß darauf mit der eindringlichen Ermahnung, stets treu zu Kaiser und Reich zu halten und so die Sache des deutschen Turnens am kräftigsten zu fördern, das Turnfest. Er brachte dem deutschen Reiche ein dreifaches Gut, dem sich der allgemeine Segen, des Viebes „Deutschland, Deutschland über alles“ angeschlossen. Abends fand mit einem Fackelzug der Hamburger und einiger auswärtiger Turner, darunter auch Holländer und Oesterreicher, das Fest seinen Abschluß.

Jara, 29. Juli. (Telegr.) In Trisk fanden vorgestern und gestern mehrere Erdstöße statt, darunter ein starker.

Badischer Landesverein vom rothen Kreuz.

Auf den von uns veröffentlichten Aufruf zur Sammlung von Gaben, um die Kriegswunden in spanisch-amerikanischen Kriegen zu lindern, sind bis jetzt bei uns eingegangen: von F. M. 20 M., von A. M. 10 M., von Ungenannt 6 M., von A. v. S. 3 M., von Frhen. v. Dufsch, erster Staatsanwalt in Karlsruhe, 10 M., von Frau A. D. 40 M., von R. A. 20 M.; durch Herrn Moritz Hauslein in Baden: von Ihrer Excellenz Frau v. Wittow 20 M.; durch Herrn C. Krafft in Schopfheim; von Frau Witwe Rym Krafft 25 M., von C. Krafft in Schopfheim 25 M. Zusammen 179 M.

Für diese Zuwendungen sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus und bitten um weitere Gaben.

Karlsruhe, den 28. Juli 1898.

Der Gesamtvorstand des badischen Landesvereins vom rothen Kreuz.

Stiefbold, v. Winning.
Oberst j. d. u. Vorhinder. Generallieut. j. d. u. stellv. Vorst.

Verantwortlicher Redakteur:
in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting in Karlsruhe.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Frei!

Von A. Cadot.

(Fortsetzung.)

„Ich weiß wohl, was dich auf einmal nach Europa trieb; zwanzig Jahre lang dachtest Du nimmer an Deinen Sohn, und nun, da Dir Onkel Gerhard den Gefallen that, zu sterben, da erwacht plötzlich die Sehnsucht nach Mark Albrecht in Deiner Seele. Ich durchschaue Dich; ein Freund von Märchen bin ich nie gewesen — also denke ich, wir sind fertig mit einander.“

Mit diesen herzlosen Worten wandte van der Decken seinem Bruder den Rücken und ging erhobenen Hauptes in sein Zimmer zurück, den schmerzlichen Blick des also Geschmähten nicht mehr gewährend. Doch kaum hatte sich die Thür hinter dem Kommerzienrath geschlossen, als es leise über den weichen Teppich glitt und eine liebliche Mädchenstimme in weichen Lauten an das Ohr des einsamen Mannes schlug.

„Bist Du Onkel Erwin, der Vater von Mark Albrecht? O, da hab ich dich lieb, sehr lieb; denn Mark Albrecht erzählte mir von Dir und seinem Mütterlein, und dann woinen wir zusammen und baten oft den lieben Gott, daß Ihr wiederkommen möchtet. Und Onkel, ich bin Mark Albrecht's Freundin, und jeden Sonntag schreibt er mir einen langen Brief. Soll ich Dir einen zeigen und vorlesen? Er war so gut, so fleißig, und Ilse von Brunn hat ihn auch sehr lieb, weil er ihr das Leben gerettet hat, und Mark Albrecht wird Ilse heirathen, und mich ladet er zur Hochzeit ein, und wenn

ich groß bin, darf ich ihn auf seinem Schloß besuchen. Aber Onkel, Herzonsoukel, warum weinst Du denn? habe ich Dir weh gethan? Willst Du wissen, wo Mark Albrecht jetzt ist? — bei Falkensterns in den bairischen Alpen im Scharnitzgrund. Gräze ihn tausend, tausendmal von Klein-Kennchen.“

Und nachdem der rothe Kindermund endlich verstummt, drückten zwei feuchte, blühende Lippen schnell einen warmen Kuß auf die zitternde Hand, und davon huschte die kleine Erbsenerin — verstohlen, unhörbar, wie sie gekommen.

Alle diese Bilder hatten die blauen, unscheinbaren Blümchen, mitten im Schnee erblüht, in der Seele des müden, einsamen Wanderers wach gerufen, und überwältigt von der Macht seiner Gefühle, brach er mit dem klagenden Ruf: „Mark Albrecht, mein Sohn, mein geliebtes Kind!“ bewußtlos zusammen. Da tönten Menschenstimmen durch die stille Natur und Schritte näherten sich der Stelle, da Erwin van der Decken besinnungslos auf dem harten Gestein lag, nicht ahnend, daß ein junges, gebräuntes Männerantlitz — das Ebenbild seines geliebten Weibes — sich forschend über den Ohnmächtigen neigte und der kräftige Arm Mark Albrecht's die gebrochene Gestalt seines noch unerfahrenen Vaters liebevoll hinabtrug aus der Felsenwüste, um sie sorglich in der Bestuhlung des Grafen Falkensterns zu betten. Seit einigen Wochen weilte der junge Offizier auf Urlaub bei seinen Freunden, die er damals in Hannover durch seine muthige That sich erworben, und seine naturtrunkene Seele schwebte in all' den großartigen Bildern seiner Umgebung, die er täglich in köstlichen, wenn auch ermüdenden Fußwandlungen durchstreifte. Am liebsten aber war er im Anschauen der gefurchten Gletscherjuncen jener Berggipfel versunken, wenn das Abendroth der untergehenden Sonne einen rothigen Schleier um ihre starren Felsen schlang.

Heut' war er in unbewußter Ahnung einer kommenden Freude hinaufgestiegen nach den schroffen Felswänden des

Karwendels, und während seine Gedanken weit ab nach dem fernen Norden schweiften und er im Geist tief, tief hinein schaute in ein paar lachende graue Mädchenaugen, da nahte sich ihm das Glück in anderer Gestalt. Endlich, endlich sollte die große Sehnsucht des liebebedürftigen Jünglings gestillt werden; droben unter Fels und Schnee in der feierlichen Einöde der Hochalpen fand er den geliebten, so schmerzlich vermigten Vater wieder, und als er dann später unten an dem Lager des sich langsam Erholenden kniete und wieder und immer wieder die segnende Hand auf seinem Haupte fühlte, da wallte sein Herz hoch auf von ungeahntem Entzücken. Zwar mischten sich Klänge der Wehmuth und des Schmerzes hinein in den Jubelakkord der beiden Männer, als sie der theuren Todten gedachten und Mark Albrecht nicht genug hören konnte von dem Liebreiz und Zauber, von der Güte und Treue seines Mütterleins, nach dessen Umarmung er so oft sich gefehnt während der einsamen, traurigen Jahre seiner Kindheit und ersten Jugend, die er im Bann der kalten, stehenden Augen seines Oheims verlebte.

Was hatten sich die Weiden nicht alles zu erzählen! Wie schwanden ihnen die Tage dahin in dem neuen, beglückenden Genuß des gegenseitigen Austausches ihrer innersten Gedanken und Gefühle, und mit welsch' inniger Liebe schmiegte sich der junge, kräftige Sproß an den älteren, vom Sturm des Lebens bereits gebrochenen Stamm. Dankbar gedachte Mark Albrecht in den lebendigen Schilderungen seines bisherigen Lebens seines kleinen Lieblings, des zärtlichen Mannens, und eine helle Purpurwelle schoß über das bärtige Gesicht, als Erwin van der Decken, plötzlich die Rede seines Sohnes unterbrechend, mit selbstam forschendem Beben in der Stimme halbleise fragte: „Und Ilse? Willst Du dem Vater verbergen, was jenes liebevolle Kind ihm schon sagte? Darf er das Geheimniß Deines Herzens nicht theilen?“

(Schluß folgt.)

Endstation der Wiesenthalbahn. **Todtnau** 661 m ü. M.

Klimatischer Luftkurort und Sommerfrische, von den herrlichsten Tannenwäldern umschlossen am Fusse des Feldbergs (1500 m). Stützpunkt für Touristen, welche die höchsten und lohnendsten Berge des südlichen Schwarzwalds, wie **Feldberg, Beichen, Schausland** besuchen; in 2-3 Stunden bequem erreichbar.

Hôtel und Pension zum Ochsen.

Altrenommiertes Haus in schöner freier Lage, neu erbaut, mit allem Comfort eingerichtet. - 40 Fremdenzimmer mit 50 Betten. - Vorzügl. Küche. - Grosse Speise- und Gesellschaftssäle. - Schattiger Garten am Hôtel. - Fass- und Flaschenbier. - Billards. - Bäder. - Fuhrwerke. - Nahe Spazier- und Waldwege. - Zum Wasserfall 40 Minuten. - Volle Pension incl. Zimmer 4-5 Mk., f. Familien besond. Vereinbarung. Prospekte und Näheres durch den Besitzer **Albert Falter.**

Luftkurort Lauterbach, württembergischer Schwarzwald.
Schwarzwald-Hotel Lauterbach,

85 Min. von der Bahnstat. Schramberg, 675 m ü. Meer, direkt am Tannenwald. Gut eingerichtetes Haus. Lustige Zimmer. Gute Betten. Vorzügliche Küche. Feine, reelle Weine, gutes Bier. Wagen an der Bahn und zu Ausflügen. Pension nach Uebereinkunft. Kalte und warme Bäder. Gelegenheit zu Forellenfischang. R. 911.3

Alb. Herzog, Besitzer.

D.170. Nr. 6938. Neustadt.

Öffentliche Mahnung.

Die Pfandgerichte der Gemarkungen **Miglashütten, Bärenthal, Dudenbach, Dittishausen, Eisenbach, Gallau, Fischbach, Friedenweiler, Göschweiler, Hammersteinbach, Regenbach, Hintergarten, Kappel, Langenordbach, Lengkirch, Rössingen, Neuglashütten, Neustadt, Oberbränd, Rathenbach, Röhrenbach, Rudenberg, Saig, Schollach, Schwärzenbach, Seppenhofen, Urach, Untertenzkirch, Viethäler und Waldau** haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Liegenschaften eingetragen (spezialisiert) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Zedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht: Neustadt, den 28. Juli 1898.

Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Pfafferoth.

D.169. Nr. 13343. Offenburg.

Öffentliche Mahnung.

Die Pfandgerichte der Gemarkungen **Marlen, Offenburg, Schutterwald, Hlössen und Zell-Weierbach** haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Liegenschaften eingetragen (spezialisiert) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Zedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht: Offenburg, den 25. Juli 1898.

Großh. bad. Amtsgericht. Pfeifer.

D.198. Oberhausen.

Öffentliche Mahnung.

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Liegenschaften eingetragen (spezialisiert) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Zedermanns Einsicht offen.

Oberhausen, Amtsgerichtsbezirk Kenzingen, den 29. Juli 1898.

Das Pfandgericht: Th. Meyer, Bürgermeister. R. Mündinger, Vereinigungskommissar.

D.192. Bräg.

Öffentliche Mahnung.

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Liegenschaften eingetragen (spezialisiert) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Zedermanns Einsicht offen.

Bräg, den 23. Juli 1898.

Das Pfandgericht: Graß, Bürgermeister. Rathsch. Joh. Seger.

Himmelheber & Vier,
Wäschefabrik, Karlsruhe, Kaiserstraße 171, liefern **Braut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung.

Fener, fall- und einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke
3854.60 empfiehlt **Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.**

ODONTA
ZAHN-WASSER
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne
WOLFF & SOHN
Filiale Wien Körnerplatz.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22, im eigenen, nur für Unterrichts-zwecke eingerichteten Hause,

Vorbildungs-Anstalt von Dir. Dr. Fischer,

1888 staatl. konzess. für alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung, vorzügl. empfohlen von den höchsten Kreisen. 1897 bestanden 1 Abiturient, 137 Fähriche, 16 Primaner, 3 Obersekund., 23 Einjährige, 4 Untersekundaner, 1 Kadett, 1898: 3 Seekadetten. Prospekt unentgeltlich. N. 471.3

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der **August Schmidt Witwe** in Breisach werden der Erbtheilung wegen die nachstehenden Liegenschaften am **Samstag den 6. August d. J., Vormittags 1/11 Uhr,** auf dem **Rathhaus zu Breisach** öffentlich zu Eigentum versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag erreicht ist. Die übrigen Versteigerungs-gebote können auf dem Geschäftszimmer des Notars eingeleitet werden.

- Versteigerung der Liegenschaften.**
- a. Gemarkung Breisach. 1. 12 a 17 qm Acker, taxirt zu 1500
 - 2. 10 a 41 qm Garten und 2 a 29 qm Acker, taxirt zu 4500
 - 3. 2 ha 39 a 16 qm Ackerland in 7 Parzellen, taxirt zu 5650
 - 4. 35 a 52 qm Wiesen in zwei Parzellen, taxirt zu 750
 - b. Gemarkung Aftarren. 5. 13 a 35 qm Weinberg, taxirt zu 800
- Zusammen **R. 13200**
Breisach, den 26. Juli 1898.
Großh. Notar: Lederle.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Namensänderung.
D.181. Karlsruhe. Fabrikarbeiter **Georg Born** Ehefrau, Barbara, geb. Scheyer, in Mannheim, hat um die Erlaubnis nachgesucht, den Familiennamen des am 24. August 1891 in Würtzburg geborenen **Frederich Wilhelm Scheyer** in „Born“ umändern zu dürfen.

Einmalige Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier einzulegen. Karlsruhe, den 26. Juli 1898. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Aus Anschlag: Dornier. Dr. Schmidt.

Anwünschung.
D.146. Nr. 9652. Freiburg. Die Anwünschung der **Maria Bühler** von Staufeu durch **Maurer Conrad Späth** Eheleute in Grumern betr. Das Erkenntnis des Großh. Amtsgerichts Staufeu vom 2. Juni d. J., Nr. 5090, des Inhalts: Die Anwünschung der **Maria Bühler** von Grumern durch **Conrad Späth** Eheleute von dort findet statt, ist bestätigt und hat die Anwünschung sonach stattgefunden.

Die Kosten des Verfahrens hat der anwünschende Theil zu tragen. Freiburg, den 25. Juli 1898. Großh. Landgericht, Civilkammer II. (gez.) **Dir. Roller.**

Die Uebereinstimmung mit der Ur-schrift beurkundet: Freiburg, den 25. Juli 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Hellinger.**

Aufhebung einer Entmündigung.
D.186. Nr. 8885. Stodach. Durch Gerichtsbeschluss vom 22. Juni 1898, Nr. 8668, wurde die unterm 18. Juli 1890, Nr. 9232, ausgesprochene Entmündigung des Landwirths **Johann Weiss** in Bodman aufgehoben. Stodach, den 28. Juli 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Aherle.

Erkenntnisungen.
D.79.3. Nr. 8040. Achern. Die Landwirth **Rudolf Matt Witwe, Maria Anna**, geb. Bäuerle von Oberachern hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 21. April d. J. dahier verstorbenen Ehemannes nachgesucht und es wird diesem Gesuche auch stattgegeben werden, wenn nicht bis zum **5. September d. J.** Einsprachen dagegen eintreffen. Achern, den 19. Juli 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Dirler.**

Das Großh. Amtsgericht hier hat verfügt: **Tagelöhner Johann Mannlin** von Bamloch hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau **Katharine**, geb. **Rommelhart** nachgesucht. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen drei Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Mülheim, den 27. Juli 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Doll.**

Erben-Aufruf.
D.174. Freiburg. Zum Nachlasse des Privat **Peter Grimm** hier sind berufen dessen Sohn **Theodor Grimm**, sowie der Enkel **Carl Davin**, an unbekanntem Orte abwesend, und werden aufgefordert, ihre Rechte binnen zwei Monaten anher geltend zu machen. Freiburg, den 28. Juli 1898. Der Großh. bad. Notar: v. Litschgi.

Strafrechtspflege.

Adung.
D.173.1. Nr. 14560. Heidelberg. 1. Der am 29. Dezember 1875 in Sinsheim a. d. Elsenz geborene, zuletzt dahelbst wohnhafte, **Konrad Georg Grab**, 2. der am 4. Januar 1875 zu Kappelwöden geborene, zuletzt hier wohnhafte, **Kellner Philipp Frei**, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des R.St.G.B.

Dieselben werden auf Freitag, den 16. September 1898, Vormittags 9 Uhr, vor die III. Strafkammer des Großh. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Civilvorstehenden der Erstausschüsse zu Sinsheim und Bühl am 21. März und 29. April 1898 über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden. Heidelberg, den 28. Juli 1898. Großh. Staatsanwaltschaft. Wohlgemuth.

Adung.
D.82.3. Nr. 14028. Offenburg. 1. **Gustav Schmale**, geb. am 6. Okt. 1874 zu Niederbachhofen, Landwirth, zuletzt wohnhaft dahelbst, 2. **Gottlieb Fischer**, geb. 15. März 1875 zu Altenheim, Landwirth, zuletzt wohnhaft dahelbst, 3. **Wilhelm Eienhard**, geb. 19. März 1875 zu Bergshaupten, Landwirth, zuletzt wohnhaft dahelbst, 4. **Franz Haber Schuh**, geb. 11. Juli 1875 zu Rittersburg, Schneider, zuletzt wohnhaft in Offenburg, 5. **Philipp Oberst**, geb. am 19. Februar 1875 zu Zunsweier, Schmied, zuletzt wohnhaft dahelbst, 6. **August Dresel**, geb. 30. August 1875 zu Bühlertal, Tagelöhner, zuletzt wohnhaft dahelbst, 7. **Wendelin Ludwig**, geb. 10. Okt. 1875 zu Bühlertal, Nebmann, zuletzt wohnhaft dahelbst, 8. **Karl Kern**, geb. 9. April 1875 zu Waldmatt, Schneider, zuletzt wohnhaft in Neufas, 9. **Josef Trost**, geb. 15. März 1875 zu Linach, Tagelöhner, zuletzt wohnhaft in Furtwangen, 10. **Oskar Adolf Derer**, geb. 5. Juni 1875 zu St. Georgen, Tagelöhner, zuletzt wohnhaft in Dornberg, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des R.St.G.B. Dieselben werden auf Mittwoch den 26. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Offenburg geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.P.O. von den Civilvorstehenden der Erstausschüsse zu Offenburg, Bühl und Wilingen über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden. Offenburg, den 22. Juli 1898. Großh. Staatsanwalt. Rärger.

Adung.
D.57.3. Nr. 10952. Säckingen. Der am 25. Februar 1866 in Mippolingen geborene, zuletzt in Oberäckingen wohnhafte Eisenarbeiter **Josef Serrimatter** ist beschuldigt, daß er als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert sei, bezw. nach Ablauf des ihm nach America ertheilten Urlaubs im Ausland sich aufhalte.

Uebertretung gegen § 360 Bff. 3 des R.St.G.B. Auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts Säckingen wird derselbe zur Hauptverhandlung auf Donnerstag, 15. September 1898, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Säckingen mit dem Anfügen geladen, daß er im Falle unentschuldigtem Ausbleibens auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem königl. Bezirkskommando Wörach ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden wird. Säckingen, den 18. Juni 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Gert.**

Adung.
Z. Nr. 1745/188. Karlsruhe. Der Grenadier **Heinrich Rinemann** aus Miltirch vom 2. Bad. Gren.-Reg. 2, R. W. I., Nr. 110, gegen welchen der förmliche Desertionsprozeß eingeleitet ist, wird hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem auf Montag den 14. November d. J., Fröh 9 Uhr, in der Arrestanstalt Gottesau, Stube 14, hier anberaumten Termine zu stellen, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, er im Ungehorsamsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldbuße von 150-3000 Mark verurtheilt werden wird. D.162

Königliches Gericht der 28. Division. **Adung.**
D.58.3. Nr. 27967. Freiburg. 1. der am 8. März 1875 in Schwärzenbach, Amt Neustadt geborene, zuletzt dahelbst wohnhafte, ledige **Joseph Bäuerle**, 2. der am 23. Mai 1875 in Rössingen, Amt Neustadt geborene, zuletzt dahelbst wohnhafte, ledige **Julius Hauser**, 3. der am 16. Mai 1875 zu Buchholz, Amt Waldkirch geborene, unbekanntem letzten Aufenthaltsorte, ledige **Nikolaus Weis**, 4. der am 14. Dezember 1875 zu Gisch, Amt Waldkirch geborene, zuletzt dahelbst wohnhafte, verheiratete, katholische **Richard Weber**, 5. der am 21. November 1875 zu Kollnau, Amt Waldkirch geborene, zuletzt dahelbst wohnhafte, ledige **Andreas Friedrich**, 6. der am 18. November 1875 zu Kollnau, Amt Waldkirch geborene, zuletzt dahelbst wohnhafte **Otto Herr**, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des R.St.G.B.

Dieselben werden auf Samstag den 24. September 1898, Vormittags 1/9 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Civilvorstehenden der Erstausschüsse zu Neustadt und Waldkirch über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden. Freiburg, den 22. Juli 1898. Großh. Staatsanwaltschaft. Wager.

Bekanntmachung.
Z. Nr. 3076/880. Freiburg i. B. Nachstehende Militärpersonen: 1. **Musikföhrer Johann Theodor Arpert**, geboren am 15. August 1875 zu Hüttingen, Amt Wörach, 2. **Musikföhrer Franz Birker**, geboren am 9. März 1876 zu Offenburg, vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, 3. **Einj.-Freiwilliger Eduard Christian Ritzhoff**, geboren am 30. Juni 1874 zu Frankfurt a. M., 4. **Wehrmann I. Aufgebots Cypryan Trüb**, geboren am 25. September 1866 zu Schönen, Amt Konstanz, vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III, Nr. 114, 5. **Referist Reinhard Ehrlert**, geboren am 15. Juli 1872 zu Zehningen, Amt Emmendingen, 6. **Wehrmann I. Aufgebots Julius Heinrich Mann**, geboren am 2. September 1866 zu Beuel (Schweiz), heimathsberechtigt in Stammheim, Oberamt Gallo, Württemberg, aus dem Landwehrbezirk Wörach, 7. **Wehrmann I. Aufgebots Josef Jauch**, geboren am 17. März 1867 zu Marzell, Oberamt Oberndorf, Württemberg, aus dem Landwehrbezirk Stodach, 8. **Referist Karl Martin**, geboren am 21. Januar 1872 zu Eigeltingen, Amt Stodach, aus dem Landwehrbezirk Stodach, gegen welche der Desertionsprozeß eröffnet worden ist, werden aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten, spätestens aber am Mittwoch den 30. November 1898, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Divisionsgerichtslokal (Militär-Arresthaus) zu stellen, widrigenfalls sie im Abwesenheitsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geldstrafe von 150-3000 M. verurtheilt werden. Freiburg i. B., den 26. Juli 1898. Königliches Gericht der 29. Division.

Bekanntmachung.
D.198. Nr. 3842/480. Straßburg. Durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 21./26. Juli 1898 ist der **Musikföhrer Adolf August Haber** der 2./170, geb. 4. II. 76 zu Laür im Ungehorsamsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geldbuße von - 350 - zweihundert und fünfzig Mark verurtheilt worden. Straßburg i. E., den 29. Juli 1898. Kaiserliches Gouvernement-Gericht.